



## Die neue LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz

Nach einem einjährigen Prozess wurde die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) gemeinsam mit Politik, Verwaltung und vielen Bürgerinnen und Bürgern aus verschiedenen Bereichen erarbeitet. Mit der **jetzt erfolgten offiziellen Anerkennung** hat der Verein LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz (VWB) Frau Dipl. Ing. (FH) Karen Schillig als LEADER-Managerin und Geschäftsleiterin eingestellt. Sie hat mit 1.6. ihre Tätigkeit begonnen.

Die 43 jährige Landschaftsarchitektin, mit Schwerpunkt Landschaftsplanung, stammt aus Tettnang (Landkreis Friedrichshafen). Die Bodenseeregion ist ihre Heimat und das „Ländle“ kennt sie bereits aus ihrer Kindheit.



Mein neues Arbeitsgebiet ist quasi meine Heimat – mir liegt viel daran, diese Region zu stärken!

LEADER-Managerin  
Karen Schillig

Frau Schillig hat an der FH Weihenstephan in Freising studiert und sieht auf ein 13-jähriges Berufsleben zurück. Neben der Bearbeitung von landschaftsplanerischen Themen ist sie seit 2008 schwerpunktmäßig für (internationales) Projektmanagement tätig. Diese internationalen Projekte wurden ebenfalls durch die EU gefördert. Der Umgang mit Partnern aus den verschiedensten Fachbereichen und Institutionen ist ihr sehr vertraut. Themen zu Energiewende, Biodiversität, Natur und Kultur, Tourismus, Klimawandel, etc. hat sie bisher auf internationaler Ebene behandelt. „Diese Erfahrungen und Kompetenzen nun konkret auf regionaler Ebene einzusetzen ist mir ein großes Anliegen. Meine Motivation Projekte direkt umzusetzen und zu sehen was entsteht, ist sehr hoch“ freut sie sich.

Die Region hat viele Chancen, die wir nutzen werden und Stärken, die wir ausbauen können

Karen Schillig fungiert als **Bindeglied zwischen den Gemeinden und BürgerInnen, dem Vorstand und der EU-Programmbehörde**. „Die Bürger gestalten ihre Heimat“ sagt Schillig, „sie sind gefragt, aktiv zu werden und mit ihren Ideen für innovative Projekte die Region zu stärken“.

„Ich freue mich sehr, hierzu meinen Beitrag zu leisten und die LEADER-Region VWB in den kommenden Jahren zu begleiten“ meint Karen Schillig abschließend.

### Weitere Infos:

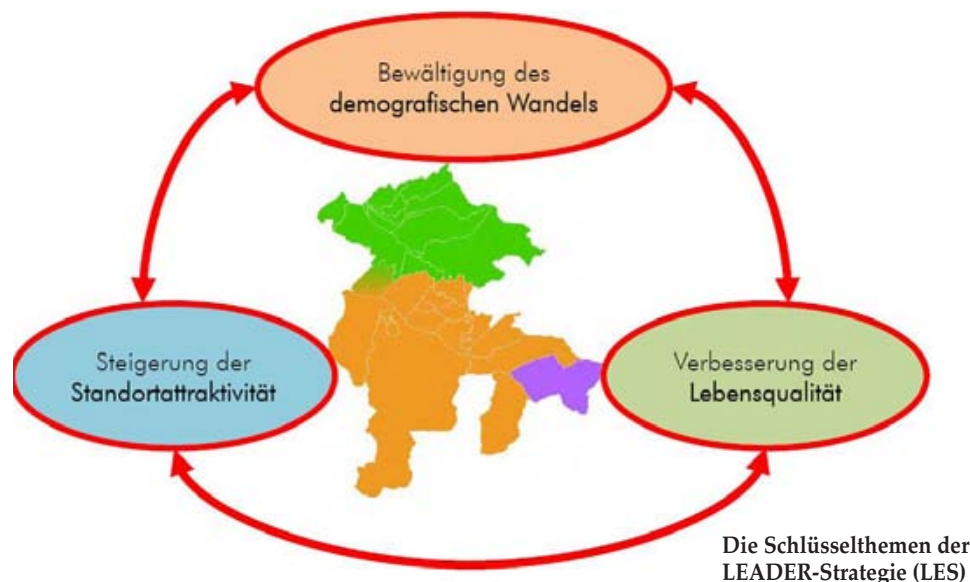
- Offizielle Gründungsversammlung voraussichtlich im Sept 2015
- Förderanträge für mögliche LEADER-Projekte können laufend eingebracht werden
- Erste Projektanträge werden in der ersten offiziellen Vorstandssitzung (voraussichtlich Okt 2015) behandelt
- Projektanträge, die in dieser Sitzung behandelt werden sollen, müssen bis Mitte September vollständig eingereicht sein
- Der Vorstand wird 4x jährlich tagen und dabei eingegangene Projektanträge prüfen

### LEADER

- Das ist ein EU-Förderprogramm, mit dem seit 1991 innovative Projekte im ländlichen Raum gefördert werden .
- Frz. Abkürzung von ‚Liaison entre actions de développement de l'économie rurale‘.
- Wichtige LEADER-Prinzipien:
  - Aufwertung der Regionen (Bottom-up-Prinzip)
  - Sektorübergreifender Ansatz: Akteure aus verschiedenen Sektoren (Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft, Bildung, Kultur etc. und Gemeinden/Regionen) arbeiten zusammen.
  - Innovation (es sollen v.a. Umsetzungsprojekte mit Vorzeigecharakter gefördert werden)
- 26 Mitgliedsgemeinden
- rund 80.000 Einwohner
- Fördervolumen bis 2022: 3.865.000 Euro



Geschäftsstelle in der Rankweiler Bahnhofstr. 19



## BLÜHENDE STADT- UND ORTSZENTREN: DU HAST ES IN DER HAND

Starke Ortszentren  
Jetzt gemeinsam!

Vorarlbergweit arbeiten jetzt Wirtschaftsgemeinschaften, Gemeinden und Regionen gemeinsam daran, Stadt- und Ortszentren zu stärken.

Die Grundlagen dafür sind da: Das geltende Raumplanungsrecht, die Ergebnisse von Vision Rheintal, und regionalen/lokalen Planungen sowie der CIMA-Studie und das schwarz-grüne Regierungsprogramm. Auch von den Erfahrungen anderer Regionen können wir lernen – niemand von uns will schließlich Geisterstädte oder -dörfer. Land, Regionen, Gemeinden, Betriebe und andere haben ihre „Hausaufgaben“ zu machen, damit unsere Stadt- und Ortszentren attraktiv sind.

Aktuelle Themen wie stagnierende Kaufkraft, geplante neue Einkaufsflächen an den Ortsrändern oder die Zunahme des Online-Handels fordern Vorarlbergs Handelsbetriebe. Dazu kommen gesellschaftliche Entwicklungen, Veränderungen im Umfeld und in den Unternehmen selbst: Zusätzliche Marktanteile sind nahezu nur mehr über Verdrängung zu bekommen. Es zeigt sich, dass mit der **Balance in der Vorarlberger Handelslandschaft** auch unsere Stadt- und Ortszentren in Gefahr sind.

Es gibt gute Gründe, warum wir attraktive Orts- und Stadtzentren brauchen:

- Lebensqualität und sich zuhause fühlen – für Einheimische und Gäste,
- Einkaufen in der Nähe,
- Sympathische Gasthäuser für die Familienfeier oder ein gemeinsames Getränk,
- Ausbildungs- und Arbeitsplätze ohne Pendeln,
- Betriebe als Rückgrat und Partner unserer regionalen Wirtschaft usw.

### „Du hast es in der Hand“

Unter diesem Motto finden am **3. und 4. Juli landesweite Aktionstage** statt. Ziel ist es, möglichst viele der über 6000 Einzelhändler einzubinden.

### Ein Film zum Nachdenken

Anlässlich des Aktionstags zur Stärkung der Orts- und Stadtzentren am 4. Juli 2015 präsentiert der Verein allerArt in Kooperation mit mehreren Partnern den Film **„Global Shopping Village. Endstation Kaufrausch“** von Ulli Gladik. Dieser österreichische Dokumentarfilm (eine Produktion von Golden Girls Filmproduktion) zeigt, dass die Immobilienbranche, beispielsweise in Form von Einkaufszentren an Siedlungsrändern, nicht nur Auswirkungen auf das globale Finanzsystem hat, sondern dass sie auch unsere Städte und unsere Lebenswelt dramatisch verändert. Anschließend besteht die Möglichkeit der Begegnung und Diskussion im Foyer der Remise.

### Kommentar

## Landesweite Aktion

Das sich alle Regionen eines Bundeslandes gemeinsam zur Stärkung ihrer Stadt- und Ortskerne auf den Weg machen, ist **österreichweit erstmalig**. Da interessiert die Frage, wofür sich die Vertreter so unterschiedlicher Gemeinden und Städte gemeinsam einsetzen? *Blühende Stadt- und Ortszentren – das ist keine Blumenaktion. Es ist vielmehr ein Sinnbild dafür: Geschäfte, Gaststätten und Dienstleister dort zu erhalten, wo die Menschen wohnen – mitten in den Gemeinden und Städten. Denn gehen diese Angebote Schritt für Schritt verloren, entstehen „Schlafgemeinden“: ohne Leben – ohne Geschäft – ohne Gaststätte – ohne Treffpunkt...*



Die Botschaft **„Du hast es in der Hand“** soll diese Entwicklungen aufzeigen und Menschen animieren, an ihren – **blühenden Stadt- und Ortszentren** – mitzuwirken.

Birgit Werle  
Geschäftsführerin der Regio Im Walgau

### Plattform

#### Stärkung von Ort- und Stadtzentren

- Infozeitung „ORTSGESPRÄCH“ demnächst an alle Haushalte
- Landesweite Aktionstage am 3. & 4. Juli 2015
- Partner: Wirtschaftsgemeinschaften (6.000 Händler), Gemeinden & Regios, Stadtmarketings, Verein dörfliche Nahversorgung
- Interessierte Walgauer Handels- und Gastronomieunternehmen können sich gerne an die „Wirtschaft im Walgau“ wenden: GF Georg Geutze 0664/1010120, E-Mail: info@wirtschaft-im-walgau.at



### Diskurs Direkt

## Global Shopping Village Endstation Kaufrausch

Ein Film von Ulli Gladik

Freitag, 3. Juli 2015, 19.30 Uhr, Remise Bludenz

Präsentation im Rahmen der Reihe DiskursDirekt des Vereins allerArt.



## BLÜHENDE STADT- UND ORTSZENTREN: DU HAST ES IN DER HAND



IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam  
Regio Im Walgau  
T 05525/62215-151, sekretariat@imwalgau.at  
www.imwalgau.at & www.wiki.imwalgau.at

Dieses Projekt wird von 14 Walgau-Gemeinden und dem Land Vorarlberg finanziert.

entgeltliche Einschaltung